JAHRESBERICHT
FANPROJEKT WOLFSBURG
2013/14

Inhalt

1. Auf ein Wort 3

2. Strukturelle Grundlagen 5
- 2.1 Finanzierung 5
- 2.2 Trägerschaft 6
- 2.3 Personal 6
- 2.4 Räumlichkeiten 6

3. Grundlagen der sozialen Arbeit mit Fußballfans 7
- 3.1 Grundlagen der Fanprojektarbeit 7
- 3.2 Handlungsfelder und Zielsetzung 8

4. Soziale Arbeit mit Fußballfans in Wolfsburg 9
- 4.1 Konzeptionelle Grundlagen 9
- 4.2 Zielgruppe 10
- 4.3 Methoden und Herangehensweise 10
- 4.4 Meilensteine 13/14 11

5. Kooperation und Vernetzung 13
- 5.1 Örtliche Kooperationen 13
- 5.2 Überörtliche Vernetzung 15

6. Ein Blick in die Zukunft 17

Impressum 19

1 Auf ein Wort

Das Fanprojekt Wolfsburg schloss mit Ablauf der Saison 2013/14 sein 17. Jahr in der Fanprojektarbeit ab. In der Wolfsburger Fußballlandschaft ist das Fanprojekt mittlerweile zu einer festen Größe herangewachsen und gerade der Nordkurvensaal ist aus der VOLKSWAGEN ARENA nicht mehr wegzudenken.

Seit nunmehr 17 Jahren zielt die Arbeit darauf ab, sich für den Erhalt einer kreativen, bunten und selbstverantwortlich handelnden Fankultur einzusetzen und gewaltförmigem Verhalten sowie diskriminierenden Einstellungen in der Fanszene vehement entgegenzuwirken.

Fanprojekte gehören vielerorts zu den größten Jugendhäusern der Stadt. Wem wundert es angesichts der steigenden Zuschauerzahlen und ausverkauften Stadien, dass die Kurven jung, kreativ und vielfältig sind. Das Fanprojekt nutzt diese Erscheinung und erreicht mit seiner Arbeit viele Jugendliche und oftmals auch diejenigen, die von anderen Einrichtungen gar nicht oder nur schwer angesprochen werden. Soziale Arbeit mit Fußballfans orientiert sich am Ganzen. Es geht um Belange, Bedürfnisse, Probleme und Bedarfe von jungen Menschen, deren Lebenswelt zum größten Teil durch die Liebe zu ihrem Verein geprägt ist.

Das Fanprojekt Wolfsburg arbeitet nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit und erhielt 2011 das Qualitätssiegel welches unter Beteiligung von DFB, DFL, der Jugendministerkonferenz, der Sozialwissenschaften, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte, der Deutschen Sportjugend und der Koordinierungsstelle der

Fanprojekte erarbeitet wurde. Die Einführung des Qualitätssiegels stärkt seitdem die Arbeit der Fanprojekte und macht deutlich, dass in Fanprojekten professionelle und pädagogische Arbeit stattfindet, deren Wirkung weit über den Fußball hinausreicht.

Die zurückliegende Saison war für den VfL Wolfsburg eine recht erfolgreiche Saison und hatte dennoch ihre Höhen und Tiefen. Auch das Fanprojekt erlebte Höhen und Tiefen und stand vor einigen umfangreichen Veränderungen und Erneuerungen.

Der sportliche Erfolg des VfL Wolfsburg, der neue Derbygegner Eintracht Braunschweig, die Weekendbrothers, die ihre Aktivitäten wieder aufnahmen oder die freie Platzwahldebatte sind neben der personellen Situation im Fanprojekt nur einige Themen der letzten Saison. Es sind jedoch genau die Themen, die direkten Einfluss auf die pädagogische Tätigkeit des Fanprojekts nehmen.

Im Laufe einer Bundesligasaison gibt es immer wieder Vorkommnisse und Besonderheiten, die das Fanprojekt vor einer ihrer wesentlichen Aufgaben stellt.

Entwicklungen und Phänomene in der Fankultur, seien sie positiv oder negativ, fordern ein gut aufgestelltes Fanprojekt mit stabilen und verlässlichen Strukturen und starken Partnern. Die Stadt Wolfsburg, die VfL Wolfsburg Fußball GmbH, die Polizei und das Fanprojekt Wolfsburg bilden in diesem Zusammenhang eine gut funktionierende Viererkette mit einer Taktik, die scheinbar aufgeht und vielversprechend für die Zukunft ist.

2 Strukturelle Grundlagen

2.1 Finanzierung

Bislang war die Finanzierung der Fanprojekte im Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) definiert. Demnach teilen sich, je nach Ligazugehörigkeit des Bezugsvereines, die Deutsche Fußball Liga (DFL) (für die erste und zweite Liga) beziehungsweise der Deutsche Fußball Bund (ab der dritten Liga) und das jeweilige Bundesland sowie die Kommune die Gesamtkosten zu je einem Drittel. Seit dem 1. Juli 2013 jedoch übernehmen die Verbände (DFL oder DFB) 50 Prozent der Gesamtkosten und das Bundesland und die Kommune teilen sich die anderen 50 Prozent, wobei jedoch eine finanzielle Beteiligung des Landes und der Kommune von mindestens 60 000 Euro erforderlich ist.

Für das Fanprojekt Wolfsburg stellen sich die Kosten wie aufgeführt dar:

Der beantragte Etat belief sich für die Saison 2013/14 auf 216 500 Euro. Dieser teilt sich zwischen den Förderern wie folgt auf:

DFL: 108 250 Euro
Land Niedersachsen (MS): 15 338,50 Euro
Land Niedersachsen (MI/NFV): 15 350 Euro
Stadt Wolfsburg Eigenmittel: 77 561,50 Euro (Fehlbetragsfinanzierung, wenn Mehrkosten anfallen, übernehmen wir diese natürlich als Träger).

2.2 Trägerschaft

Das Fanprojekt Wolfsburg befindet sich in kommunaler Trägerschaft der Stadt Wolfsburg. Es ist angegliedert an die Jugendförderung des Geschäftsbereichs Jugend. Die Fachaufsicht obliegt hierbei dem Fachverantwortlichen für zugehende Sozialarbeit und die Dienstaufsicht obliegt dem Stadtjugendpfleger der Stadt Wolfsburg.

2.3 Personal

Vom 1. Juli 2013 bis zum 31. Mai 2014 beschäftigte das Fanprojekt Wolfsburg zwei Sozialpädagogische Mitarbeiter in Vollzeit (39 Stunden pro Woche) und eine Verwaltungsfachkraft in Teilzeit (30 Stunden pro Woche). Zudem konnte eine dritte sozialpädagogische Vollzeitstelle eingerichtet werden, sodass das Fanprojekt aktuell mit drei sozialpädagogischen Mitarbeitenden ausgestattet ist.

Bei ihren Tätigkeiten wurden die Mitarbeitenden in der Saison 2013/14 zudem von Honorarkräften und Projektstudenten unterstützt. Ihnen gilt ein besonderer Dank.

2.4 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten des Fanprojekt Wolfsburg befinden sich unter dem Treppenaufgang Nord, direkt unter der Nordkurve. Der Nordkurvensaal ist mit einer Größe von 160 Quadratmetern das Herzstück der Räumlichkeiten, in denen es die verschiedensten Veranstaltungen und Aktivitäten gibt. An den Heimspieltagen öffnet der Nordkurvensaal bereits drei Stunden vor Spielbeginn.

Für viele Jugendliche ist der Fanstammtisch mittwochs ab 15 Uhr eine feste Größe, genau so groß wie die Gerichte, die vom Team des Fanprojektes oder den Fans selber zubereitet werden. Zweiwöchentlich können die Besucher des Stammtisches am Fußballkick in der nahe gelegenen Soccer-Indoor-Arena kostenfrei teilnehmen.

Im Nordkurvensaal können Jugendliche nach Absprache mit den Mitarbeitern des Fanprojekts kreativ und selbstverantwortlich Choreografien, Banner, Fahnen und Doppelhalter entwerfen und anfertigen.

Weiterhin steht der Saal für entspannte Film- oder Gruppenabende zur Verfügung und bietet die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Jugendlichen Fußball oder Themenfilme zu schauen.

Neben den Büros gibt es in den Räumlichkeiten noch ein Fanbüro, welches vor Anpfiff geöffnet ist. Zudem stehen weitere Räume und ein Werkraum zur Verfügung, welche individuell genutzt werden können.

3 Grundlagen der sozialen Arbeit mit Fußballfans

Die sozialpädagogische Arbeit mit Fußballfans entwickelte sich in Deutschland zum Ende der 1980er Jahren stetig fort und insbesondere in den letzen 10 Jahren nahm die Entwicklung der Fanprojekte rasant zu. Mittlerweile gibt es in der Bundesrepublik Deutschland mehr als 50 sozialpädagogische Fanprojekte, die auf Grundlage der Jugendarbeit soziale Arbeit mit Fußballfans leisten. Dabei erreichen sie im »Sozialraum Stadion« regelmäßig eine sehr hohe Zahl an Jugendlichen.

3.1 Grundlagen der Fanprojektarbeit

Die konzeptionellen Grundlagen der sozialpädagogischen Arbeit mit Fußballfans sind an allen Standorten ziemlich ähnlich und berufen sich auf das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS), welches 1993 von der ständigen Konferenz der Innenminister beschlossen und 2012 modifiziert wurde.

Im NKSS wurde erstmals die Arbeit der Fanprojekte und deren Stellung im Gesamtkomplex Fanarbeit beschrieben. Dabei werden definiert, wie die Fanbetreuung der Vereine und sozialpädagogischen Angebote der Fanprojekte geregelt und voneinander getrennt sind. Fanprojektarbeit unterliegt demzufolge den gesetzlichen Regelungen des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) und hierbei insbesondere dem § 13 SGB VIII, wonach jungen Menschen, zum Ausgleich ihrer sozialen Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen, sozialpädagogische Hilfen angeboten werden sollen, um ihre soziale Entwicklung und Integration zu för-

dern. Weiterhin wird die sozialpädagogische Arbeit mit Fußballfans im NKSS als unabhängig von den anderen, am Fußballgeschehen beteiligten Institutionen, beschrieben. Die Fanprojektarbeit gilt als aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit mit Fußballfans, welche von anderen sozialen Einrichtungen nicht erreicht werden und bindet diese an Ihre Angebote. Dafür sind Fanprojekte, als vereinsunabhängige Angebote, eng mit der kommunalen Jugendhilfe vernetzt. Der fannahe Ansatz der Fanprojektarbeit soll jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen helfen und sie bei der Bewältigung von »fußballspezifischen« und alltäglichen Problemen unterstützen. Dadurch werden junge Heranwachsende vor einem zunehmend devianten und damit problematischen Verhalten bewahrt.

3.2 Handlungsfelder und Zielsetzung

Die sozialpädagogische Arbeit mit Fußballfans richtet Ihr Angebot an junge Fußballfans des jeweiligen Bezugsvereines im Alter von 12 bis 27 Jahren, unabhängig von anderen sozialen Faktoren wie Geschlecht, Schicht oder Herkunft. Als oberste Grundlage gilt eine intensive Beziehungsarbeit, die langfristig ein belastbares Vertrauensverhältnis zwischen Mitarbeiter und Zielgruppe aufbaut. Dies geschieht in allererste Linie durch die Begleitung zu den Heim- und Auswärtsspielen der jeweiligen Vereine. Die Mitarbeitenden des Fanprojekts Wolfsburg agieren dabei in einem Netzwerk aus Verein, Polizei, Ordnungsamt, Ordnungsdienste, Jugendhilfeeinrichtungen und den unterschiedlichsten Fangruppen vor Ort. In diesem Kontext nehmen sie eine Vermittlerrolle mit neutraler Sichtweise ein, wobei zielgerichtet positive Fankultur gefördert werden soll. Die Arbeit basiert dabei auf Langfristigkeit und verfolgt übergeordnete Ziele.

Konkrete Ziele und Handlungsfelder sind hierbei:

- Stärkung des Selbstwertgefühls und Verantwortungsbewusstsein junger Fans
- Fachkundige Beratung der Netzwerkpartner, insbesondere des VfL Wolfsburg
- Schaffung von Vertrauen und Verhaltensicherheit durch partnerschaftliche Kommunikation
- Beteiligung junger Fans an Entscheidungen
- Konsequentes Entgegenwirken von Gewalt und Aggression
- Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien
- gleichberechtigte Behandlung aller Fans
- Förderung eines gesunden Lebensstils
- Engagement gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung, Sexismus, Homophobie und Antisemitismus
- ressourcenorientierte Herangehensweise
- Teilnahme an der Lebenswelt der Fans
- Organisation von Jugendbegegnungen
- Schaffung von Freizeitangeboten
- Unterstützung bei der Selbstorganisation (Hilfe zur Selbsthilfe)
- Gewaltprävention
- Information und Aufklärung zu Regeln und Richtlinien bei Fußballspielen
- Suchtprävention
- Beratung und Kurzintervention
- Öffentlichkeitsarbeit

4 Soziale Arbeit mit Fußballfans in Wolfsburg

Welche Besonderheiten gibt es in Wolfsburg und wie sieht die konkrete Umsetzung der Arbeit mit Fußballfans in aus?

4.1 Konzeptionelle Grundlagen

Grundlage für die Fansozialarbeit in Wolfsburg ist die Rahmenkonzeption des Fanprojekts Wolfsburg von 2013. Aus dieser geht hervor, dass für die Arbeit des Fanprojekts das NKSS sowie das SGB VIII grundlegend sind. Fanprojektarbeit versteht sich in Wolfsburg in erster Linie als Jugendsozialarbeit nach dem SGB VIII, insbesondere des § 13, wonach Kindern und Jugendlichen die in erhöhtem Maße Unterstützung benötigen, im Rahmen der Jugendarbeit sozialpädagogische Hilfen anzubieten sind, um deren soziale Integration zu fördern. Dabei agiert das Fanprojekt als unabhängige Instanz im Netzwerk der am Fußballgeschehen beteiligten Institutionen. Dies sind unter anderem der VfL Wolfsburg, die Bürgerdienste der Stadt Wolfsburg und die Polizei.

Im Rahmen der Arbeit beachtet das Fanprojekt die subkulturellen Eigenschaften der Wolfsburger Fanszene und erarbeitet sich durch den stetigen Kontakt zur Fanszene eine Beziehung zu den Fans und einen ermöglicht somit einen szenenahen Zugang. Ziel ist es dabei ein belastbares Vertrauensverhältnis zur Zielgruppe aufzubauen.

Die Arbeit hat zuvorderst einen präventiven Schwerpunkt und ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Insbesondere im Umgang mit Gewalt su-

chenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen setzt das Fanprojekt auf die Kooperation mit dem Projekt Streetlife. Diese ermöglicht es, eine externe Gewaltberatung durch erfahrene Gewaltberater anzubieten. Dazu wird in naher Zukunft ein gesondertes Konzept verfasst.

4.2 Zielgruppe

Das Angebot des Fanprojekts Wolfsburg richtet sich an Jugendliche und junge erwachsene Fußballfans des VfL Wolfsburg im Alter von 12 bis 27 Jahren.

Aufgrund seiner präventiven Ausrichtung legt das Fanprojekt sein Hauptaugenmerk auf jugendliche VfL Fans bis 18 Jahre.

4.3 Methoden und Herangehensweise

Grundsätzlich basiert die Fanprojektarbeit auf den Methoden, Streetwork, Offene Jugendarbeit, Zielgruppenarbeit und Bildungsarbeit.

Streetwork

Grundlage der Fanprojekt-Arbeit ist Streetwork im klassischen Sinne. Über die aufsuchende und zugehende Sozialarbeit werden erste Kontakte geknüpft und so die Grundlage für den Aufbau eines intensiven Vertrauensverhältnisses gelegt. Hierfür sucht das Fanprojekt die jugendlichen VfL Fans an ihren Treffpunkten auf und begleitet in der Regel jedes Heim- und Auswärtsspiel des VfL Wolfsburg.

Die Begleitung eines Auswärtsspieles beginnt bei der gemeinsamen Anreise mit den Fans im Zug, Bus oder durch das Angebot organisierter Bullifahrten und U18 Fahrten durch das Fanprojekt.

Bei Heimspielen trifft man das Fanprojekt auch an Treffpunkten der Fans an oder erlebt, wie sie einen Fanmarsch begleiten.

Offene Jugendarbeit

Neben der aufsuchenden Jugendarbeit, insbesondere an den Spieltagen, ist die offene Jugendarbeit in Wolfsburg ein großer Schwerpunkt. Das Fanprojekt befindet sich direkt in der Volkswagen Arena. Mit ca. 300 qm bieten die Räumlichkeiten jede Menge Platz zum Schaffen sinnvoller Freizeitangebote. Unter der Woche und an den Heimspieltagen ermöglichen die Öffnungszeiten den Raum für Begegnungen und Austausch der Fans. Die offenen Angebote stellen eine wichtige Methode der Wolfsburger Fansozialarbeit dar, da hierbei die im Rahmen von Streetwork gewonnenen Kontakte ausgebaut und zu einem belastbaren Vertrauensverhältnis gefestigt werden können.

Insbesondere der präventive Charakter und die Ausrichtung auf jugendliche unter 18 Jahren können durch spezielle Angebote in der offenen Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt werden. Hierbei ist insbesondere der wöchentliche Fanstammtisch am Mittwoch eine feste

Instanz. Im Rahmen des Fanstammtisches findet aller zwei Wochen ein sportpädagogisches Angebot in Form eines Fußballkicks statt.

Auch die wöchentlich stattfindende Nachmittagsöffnungszeit am Donnerstag bietet einen guten Rahmen für Angebote wie Lesungen, Filmabende und Freizeitangebote.

Zielgruppenarbeit

Um den präventiven Ansatz gerecht zu werden, bieten wir spezielle zielgruppenorientierte Veranstaltungen für Jugendliche unter 18 Jahren an. Hierbei ist insbesondere das U18 Fahrangebot für Auswärtsspiele zu nennen. Diese alkohol- und nikotinfreien Fahrten gehören bundesweit zu einer festen Größe in der Fanprojekt-Arbeit.

Sie bieten die Möglichkeit, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten. Gerade junge Fans lernen somit in einem geschützten und betreuten Rahmen das Auswärtsreisen.

Auch die Teilnahme am jährlich stattfindenden Fanfinale ist ein zielgruppenspezifisches Angebot. Hierbei steht neben der kulturpädagogischen Bildung der Austausch mit Fans anderer Vereine und der Abbau von Feindschaften und Vorbehalten im Vordergrund.

Zielgruppenarbeit bedeutet für das Fanprojekt aber auch, die aktive Fan- und Ultraszene zu begleiten. Sei es zu Gesprächen mit der Polizei oder dem Verein oder sei es durch Unterstützung bei Veranstaltungen zu fanszenerelevanten Themen. Hierbei legen wir großen Wert darauf, als Vermittler wahrgenommen zu werden und die jugendliche Lebenswelt zu verstehen und ggfs. Ansichten weiter zu tragen.

Dies geschieht jedoch immer im notwendigen kritischen Diskurs.

Auch Vorträge und Veranstaltungen zu fußballrelevanten Themen an Schulen oder anderen Institutionen gehören in der Wolfsburger Fansozialarbeit dazu. Speziell das Projekt »Wir schauen hin!«, ein Präventionsprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem VfL Wolfsburg Veranstaltungen und Maßnahmen zu den Themen Rassismus und Diskriminierung, Sucht und Gewalt entwickelt, ist hierbei zu nennen. Im Rahmen dieses Projektes konnten wir dem Ordnungsdienst und den offiziellen Fanclubs des VfL eine Schulung zum Thema verfassungsfeindliche Symboliken anbieten. Auch die Vorbereitung eines Flyers mit Informationen zu verfassungsfeindlichen Symboliken konnte in Angriff genommen werden.

4.4 Meilensteine 13/14

Nachdem das Team des Fanprojekts sich zum Ende der vorletzten Saison gefunden hatte, galt es für die Saison 2013/14 das aufgebaute Vertrauen zu festigen und die Entwicklung sowie die Ausrichtung des Fanprojekts zu erweitern.

Im Zuge der Transparenz und der Außendarstellung nahm der Beirat eine wichtige Rolle ein. Aufgrund der personellen Situation tagte der Beirat die Jahre davor nicht. Von daher galt es den Beirat mit neuem Leben zu füllen und neu aufzustellen. Es ist gelungen in der letzten Saison einen Beirat zu installieren, welcher bisher zu drei Sitzungen zusammengekommen ist und sich aus Vertretern der Lokalpolitik, der Netzwerkpartner, der Stadt Wolfsburg und des Geschäftsbereich Jugend, Vertreter des Landes Niedersachsen, der Koordinationsstelle Fanprojekte sowie aus Fanvertretern zusammensetzt. Im Rahmen dieser Sitzungen konnte die Arbeit des Fanprojekts, sowie die Neugestaltung der Rahmenkonzeption vorgestellt und auf aktuelle Problemlagen eingegangen werden. Zudem gibt es einen regelmäßigen erscheinenden Newsletter, welcher die Beiratsmitglieder mit Informationen zwischen den Sitzungen versorgt.

Insbesondere die Veränderungen innerhalb der Fanszene und die sichtbare Distanzierung zwischen ultraorientierten Jugendlichen und Gewalt suchenden Problemfans berührte die inhaltliche Arbeit des Fanprojekts enorm.

Die Ausrichtung des Fanprojekts auf jugendliche Fußballfans, insbesondere unter 18 Jahren, ermöglichte es einen intensiveren Kontakt zu den ultraorientierten Jugendlichen aufzubauen und diese bei der Auslebung ihrer Kreativität zu fördern. Um das Angebot des Fanprojekts interessanter zu gestalten, wurde insbesondere die Einrichtung des Fanprojekts einer Neugestaltung unterzogen.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Neugestaltung des Angebots lag in dem Ausbau der U18 Fahrten. Die bisher nur spärlich angenommenen U18 Fahrten wurden seit Ende der Hinrunde 2013/2014 nach neuem Konzept ausgerichtet. Die Werbung für die U18 Fahrten

wurde ausgeweitet und verstärkt mit Plakaten und Flyern beworben. Darüber hinaus konnte im Zuge der Neugestaltung der Homepage eine neue Anmeldeseite geschaffen werden, die attraktiv auf unser Angebot hinweist und einfache Anmeldung ermöglicht. Die Bewerbung über Facebook erwies sich ebenfalls als zeitgemäß und effektiv.

Über die Bewerbung der Fahrten über die Freizeitliga der Jugendhäuser konnten neue Jugendliche gewonnen werden, und die Netzwerkarbeit innerhalb der Jugendförderung wurde intensiviert.

Die Auswirkungen der beiden Spiele gegen Eintracht Braunschweig schufen einen weiteren Arbeitsschwerpunkt in der letzten Saison. Insbesondere das Hinspiel war in seiner Vor- und Nachbereitung ein wichtiger Faktor für die zielgruppenspezifische Arbeit mit den ultraorientierten Jugendlichen und der aktiven Fanszene. Die Vorbereitung der Choreografie den Räumlichkeiten des Fanprojekts ermöglichte den Mitarbeitenden einen intensiven Kontakt zu den beteiligten Jugendlichen und einen weiteren Vertrauensaufbau. Aber auch die Unterstützung und Begleitung bei der Vorbereitung für den am Spieltag stattfindenden »Derbymarsch« sowie die gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern am Spieltag selbst ermöglichte eine weitere Anerkennung des Fanprojekts innerhalb der Fanszene.

Im Nachgang des Braunschweigspiels lag das Augenmerk auf dem Gremium der Stadionverbotskommission, welche einige Fälle im Zusammenhang mit dem Spiel sachlich und kritisch diskutierte und bewertete. Dies wiederum erforderte oftmals klassische Einzelfallberatung, welche das Fanprojekt im Vorfeld leisten konnte.

5 Kooperation und Vernetzung

5.1 Örtliche Kooperationen

Wolfsburg hat eine mittlerweile eine lange Tradition im Geschehen rund um den Fußball. Auch negativen Entwicklungen konnte mit guten und verlässlichen Kommunikationsstrukturen zwischen den wichtigsten Kooperationspartnern begegnet werden. Die wichtigsten Kooperationspartner sind dabei die VfL Wolfsburg-Fußball GmbH, die Stadt Wolfsburg und die Polizeiinspektion Wolfsburg–Helmstedt.

Um den örtlichen Besonderheiten gerecht zu werden, wurde in Ergänzung zu den bestehenden Konzeptionen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese bezieht sich auf die Durchführung von Fußballspielen der 1. und 2. Mannschaft des VfL Wolfsburg aber auch anlassbezogen bei Spielen anderer Mannschaften des VfL Wolfsburg.

Das Fanprojekt Wolfsburg ist bestrebt mit allen, am Fußballgeschehen beteiligten Institutionen, eng und vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. Die Partnerinnen und Partner stellen für das Fanprojekt ein wichtiges Netzwerk und Unterstützungsinstrument dar.

Hierzu bestehen unterschiedliche Gremien, die sich aus verschiedenen Akteuren zusammensetzen.

Sicherheits- und Organisationsbesprechung (Saisonbesprechung)

Teilnehmende: Mitglieder des ÖASS, Leiter Ordnungsdienst, Leiter Ticketing, Leiter Medien und Kommunikation und ggf. weitere Abteilungsleiter des VfL, Autostadt, Wolfsburg AG Berufsfeuerwehr,

Stadiongastronomie, Wolfsburger Verkehrs-GmbH, ggf. weitere an Spieltagen Beteiligte. Vor Beginn einer jeden Fußball Saison lädt die VfL Wolfsburg-Fußball GmbH zu dieser Besprechung ein. Es werden Termine abgestimmt sowie Ausgestaltung, Veränderungen, Bauprojekte, Alkoholausschank und weitere relevante Themen für die Saison vorgestellt bzw. besprochen. Zudem wird eine vorläufige Bewertung der Risikospiele vorgenommen.

Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit (ÖASS)

Teilnehmende: Teilnehmende des Regeltermins Fans, zusätzlich Polizei- und Ordnungsamtsführung
Während es sich bei der Sicherheitsrunde um eine Arbeitsebene handelt, werden im ÖASS grundsätzliche Dinge und Vorgehensweisen besprochen. Der ÖASS tagt unregelmäßig nach Bedarf mehrmals im Jahr. Die Geschäftsführung obliegt der Stadt Wolfsburg.

Regeltermin Fans

Teilnehmende: Verein (Veranstaltungsleiter, Medienreferent, Sicherheits-/Stadionverbotsbeauftragter und Fanbeauftragte), Polizei (SKB, FKB), Stadt (Fanprojekt und Ordnungsamt)
Die Teilnehmer treffen sich einmal monatlich auf Einladung des Sicherheitsbeauftragten zur Vor- und Nachbereitung von Fußballspielen. Es werden aktuelle sicherheitsrelevante Themen erörtert und Maßnahmen abgestimmt.

Stadionverbotskommission

Teilnehmende: Verein (Veranstaltungsleiter, Jurist, Medienreferent, Sicherheits-/Stadionverbotsbeauftragter und Fanbeauftragte), Polizei (SKB, FKB), Stadt (Fanprojekt und Ordnungsamt)
Die Teilnehmenden treffen sich einmal monatlich auf Einladung des Sicherheitsbeauftragten, um durch den Stadionverbotsbeauftragten

ausgesprochene Stadionverbote zu beraten und Anträge der Betroffenen zu ihren Stadionverboten zu diskutieren. Die letztendliche Entscheidung hierbei obliegt dem Stadionverbotsbeauftragten des Vereins.

Kurvengespräch

Teilnehmende: Verein (Veranstaltungsleiter, Sicherheits- und Fanbeauftragter), Polizei (SKB, Polizeiführer, FKB), Stadt (Fanprojekt), Vertreter des Gastvereins
Hier wird sich eine halbe Stunde vor Spielbeginn getroffen, um letzte Maßnahmen für das Spiel abzustimmen.

Forum »Fangespräch«

Zur Verbesserung der direkten Kommunikation mit den Fans wird das Forum »Fangespräch« eingerichtet. In diesem Gremium stellen die Kooperationspartner aktuelle Themen vor, die Vertreter der Fanclubs können Fragen zu zurückliegenden Ereignissen stellen und Planungen abstimmen. Die Fans erhalten so die Gelegenheit zur Diskussion mit den Kooperationspartnern. Darüber hinaus nehmen die Kooperationspartner weiterhin auf Wunsch bzw. auf Einladung an Mitgliederversammlungen von Offiziellen Fan Clubs oder anderen Treffen der aktiven Fanszene teil.

Treffen der Kooperationspartner

Teilnehmende: VfL Wolfsburg, Stadt Wolfsburg, Polizei
Die Teilnehmenden treffen sich ein- bis zweimal im Jahr zur Überprüfung der Inhalte der Kooperationsvereinbarung und zur Fortschreibung.

Einrichtungen der Jugendförderung

Durch seine strukturelle Anbindung an den Geschäftsbereich Jugend der Stadt Wolfsburg und seine umfangreiche Vernetzung innerhalb

der städtischen Strukturen, kann das Fanprojekt Wolfsburg alle Ressourcen der städtischen Jugendhilfe nutzen und entsprechende Hilfsangebote zur Verfügung stellen, oder aber eine kompetente Weitervermittlung gewährleisten. Es gibt zahlreiche gemeinsame Aktionen, die im Laufe einer Saison mit anderen Geschäftsbereichen der Jugendförderung stattfinden.

5.2 Überörtliche Vernetzung

Fanprojekte in der Region

Das Fanprojekt Wolfsburg ist Mitglied im Verein der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG e.V.). Im Rahmen der Mitgliedschaft nimmt es regelmäßig an den jährlich stattfindenden Tagungen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte teil, um sich so bundesweit zu vernetzen. Zudem ist das Fanprojekt Wolfsburg Mitglied im Nordverbund der BAG der Fanprojekte. Im Rahmen dessen nimmt es an den regelmäßig, meist vierteljährlich stattfindenden Treffen der BAG Nord teil. Hierbei werden ein fachlicher Austausch, die gegenseitige Beratung sowie spieltagsbezogene Absprachen sichergestellt.

Regional ist das Fanprojekt mit den Fanprojekten aus Braunschweig und Hannover vernetzt, um, bei speziellen Problemlagen gemeinsam intervenieren zu können.

Nordbeirat

In diesem Gremium kommen die Fanbeauftragten und die Fanprojektmitarbeiter der Vereine des Nordens (St. Pauli, Werder Bremen, Eintracht Braunschweig, VfL Wolfsburg, Hamburger SV, Hannover 96, VfL Osnabrück) in regelmäßigen Abständen zusammen und beraten über aktuelle Entwicklungen. Weiterhin werden die »Nordderbys« (Begegnungen der Vereine gegeneinander) vorbesprochen und ausgewertet.

Im Rahmen dieses Gremiums konnten bereits einige gemeinsame Maßnahmen wie eine Vereinheitlichung der Eintrittspreise für Gästefans getroffen werden, sowie die Vorfälle in der Fanszene von Eintracht Braunschweig ausgewertet werden.

»Gemeinsam Fair«

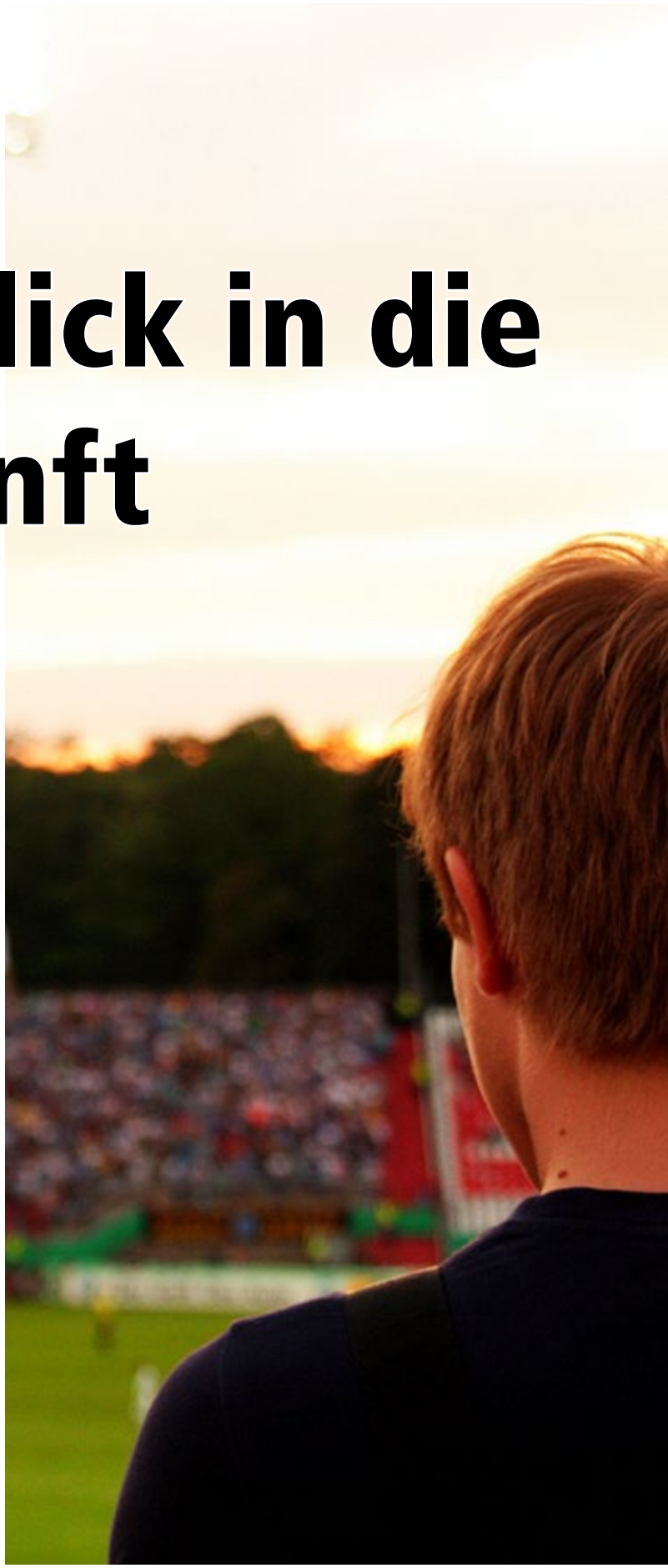
In der letzten Saison kamen die Fanprojekt- und Vereinsvertreter der niedersächsischen Vereine mit der Landespolitik und dem Innenministerium unter der Überschrift »Gemeinsam fair« in Kontakt. Ziel der Kampagne ist es, die Fanarbeit in Niedersachsen weiter zu strukturieren und vor allem die Kommunikation der Netzwerkpartner zu verbessern. Weiterhin wirbt die Kampagne für einen fairen und friedlichen Umgang bei Fußballspielen in Niedersachsen.

Neben einer Auftaktveranstaltung mit einem symbolischen Fußballspiel zweier gemischter Mannschaften ist insbesondere die Schaffung, Evaluation und Verbesserung von Kommunikations-

wegen zwischen Fanarbeit/Fanbetreuung und der Polizei ein großes Anliegen der Kampagne. Gemeinsam mit dem Innenministerium und der Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) wird an einer Kommunikationsstruktur »Auf Augenhöhe« auf der Grundlage der

gleichnamigen Informationsbroschüre der KOS gearbeitet. Das Fanprojekt Wolfsburg beteiligt sich aktiv an diesem Prozesse und ist bestrebt, die Besonderheiten des Wolfsburger Netzwerkes einzubringen.

6 Ein Blick in die Zukunft



Die Arbeit des Fanprojektes wird sich weiterhin an seinen elementaren Zielen und Aufgaben orientieren, wobei folgende Handlungsfelder in der kommenden Saison besondere Berücksichtigung finden sollen.

Sozialarbeit mit Fußballfans

- Kontinuierlicher Ausbau der U18 Fahrten mit bildungs- und kulturpädagogischem Hintergrund.
- Spieltagsbegleitung der Spiele im Europapokal sowie Unterstützung bei der Selbstorganisation von Fangruppen.
- Aufsuchende Kontakt- und Beziehungsarbeit zu Einzelnen und in Kleingruppen agierende Jugendliche aus dem Ultraumfeld, zu denen noch kein Kontakt besteht mit dem Ziel der Einflussnahme auf eine positive Entwicklung der Jugendlichen.
- Dokumentation, Einschätzung und Analyse von Erscheinungen und Konflikten in der Fanszene und ihres Umfeldes.

Kooperation

- Die bestehende Netzwerkpartnerschaft weiter festigen und evaluieren.
- Die Förderung der Entwicklung gewaltfreier Konfliktlösungen im Kontext Fußball ist von je her ein wesentliches Ziel der Fanprojekte. Es gilt daher in der kommenden Saison das Gewaltpräventionskonzept des Fanprojekts Wolfsburg zu evaluieren und fortzuschreiben.

Öffentlichkeitsarbeit

- Stabilisierung und Ausbau von sozialen Netzwerken als zeitgemäßes Kommunikations- und Informationswerkzeug sowie eine verstärkte Präsents in den Medien des VfL Wolfsburg
- (Stadionmagazin, Arena TV, Stadionführung, Halbzeitspot, etc.)
- Profilschärfung des Fanprojekts Wolfsburg als Fachstelle für Fußballfans und Fankultur. Schaffung eines zeitgemäßen und attraktiven Jugendbegegnungsortes, der weit über den Fußball hinaus Angebote für die oben genannte Zielgruppe anbietet.
- Fortführung der Fanforen als ein geeignetes Medium um Grenzen abzubauen und einen sinnvollen Kontakt zwischen Netzwerkpartnern und Fans herzustellen
- Um Verständnis, Klarheit und Handlungssicherheit herzustellen, sollen Fachveranstaltungen zum Thema »Ultra« besucht und/ oder für Netzwerkpartner und alle Interessierten angeboten werden.

Herausgeber:

Stadt Wolfsburg
Geschäftsbereich Jugend
Abteilung Jugendförderung

Fanprojekt Wolfsburg
In den Allerwiesen 1
38446 WolfsburgTel.: 05361 8935512

Fax: 05361 8935520
Mobil: 0171 8359988

E-Mail: fanprojekt@stadt.wolfsburg.de
Internet: www.fanprojekt-wolfsburg.info
Facebook.com/fanprojektwob

Verantwortlich:

Gunnar Czimczik
Harry Guta
Anke Thies
Christian Radatus
Christian Zomack

Redaktion:

Anke Thies
Christian Radatus
Christian Zomack

Fotos:

Daniel Schmidt — fanfotos.net
Fanprojekt Wolfsburg

Layout:

FOLIANT-Editionen
Ralf Tempel
Unterstraße 12
24977 Langballig
info@foliant-editionen.de

FANPROJEKT
WOLFSBURG